

Wissenschaftliches.

Der Kaffee.

Von E. Hinge.

(Fortsetzung.)

Den Muhamedanern ist durch den Koran der Wein verboten und auch hierin liegt mit ein Grund, daß ein Getränk sich bei ihnen so allgemein verbreitet hat, welches, wie der Wein anregt, aber nicht den Geist umnebelt, wie dieser. — Nationalitäten charakterisiren sich in dem Gelde, das sie für Bedienung geben; der Deutsche giebt Biergeld, der Spanier Tabacksgeld, der Türke Kaffeegeld — aber auch dem Türken ist „Kaffee ohne Taback eine Speise ohne Salz.“

Von den Europäern giebt der Reisende Rauwolf zuerst über den Kaffee Nachricht. Er sagt: „Under andern habens (die Türken) ein gut jetränk, wellches sie hoch halten, das ist gar nahe wie Dinten so schwarz vnd in gebresten sonderlich des Magens sehr dienstlich. Dieses pflegens am Morgen fru, auch an offenen Orten, vor jedermemiglich one alles abscheyden zu trinken aus irinen und Porcellanischen tiefen Schällein, so warm, als sies köndten erliden, segend oft an, thond aber kleine trinklein und lassens gleich weiter, wie sie neben einander im krayß sitzen, herum geben.“

Der venetianische Arzt Prosper Alpinus hat zuerst botanische Nachrichten von dem Kaffeebaum 1593 gegeben; ihm ist das Getränk noch bloß Arzneimittel. Die erste Tasse Kaffee ist in Rom 1626 getrunken.

Von allen europäischen Nationen lieben die Franzosen am meisten den Kaffee; der Deutsche ist ein Bierbruder, der Engländer ein Theetrink, der Franzose eine Kaffeeschwester — ist er das geworden durch die elegante Einführung des Kaffees? Als Soliman Aga, Muhamed des Vierten Gesandter, sich 1669 in Paris aufhielt, brachte er eine Menge Kaffee mit, bewirthete seine Gäste damit und zeigte ihnen die Bereitung. Besonders gegen die Damen war er galant: Sklaven überreichten ihnen liegend auf Kissen die Tasse mit dem schwarzen bitterem Getränk, das sie, aus der Hand eines Franzosen gereicht, sicher mit höherer Verachtung zurückgewiesen haben würden. Als der seine

feehandel, damit der Trank der Pariser Damenwelt nicht fehlen möchte.

Das erste öffentliche Kaffeehaus wurde in Marseille 1671 aufgethan, und ein Jahr darauf etablirte in Paris der Sicilianer Procope das berühmte Café Procope. Damals aber war der Kaffee noch theuer, das Pfd. kostete 40 Fres und getrunken wurde er aus silbernen Tassen. Das Café Procope war gleich von Anfang der Stiebeli von Paris, alle literarischen Notabilitäten versammelten sich dort und lasen und schwagten wie hier, Voltaire war dort regelmäßiger Gast, und genoss das „langsam tödtende Gift.“ Bekanntlich dauerte bei ihm die Vergiftung etwas sehr lange, ehe der Tod erfolgte.

Als der Kaufmann Edwards aus der Levante nach London zurückkehrte, brachte er mehrere Säcke Kaffee und einen Bedienten mit, der die Bereitung desselben verstand. Sein Haus war nie leer von Freunden und Bekannten, die das neue Getränk lobten. Dies mußte dem guten Manne natürlich mit der Zeit lästig werden, deshalb gab er seinem Bedienten die Erlaubniß, öffentlich Kaffee zu schenken, und am 25. Mai 1657 lasen die Londoner mit Freude im Advertiser die Annonce: „In Bartholomew-Lane, hinter der alten Bank, kann man das Getränk, Kaffee genannt, haben, und zwar Morgens und um drei Uhr Nachmittags.“ Jetzt steht da das Virginia-Koffeeboute. Jedoch schon 1663 verbot Karl II. die Kaffeehäuser, weil sie von übergesinneten Leuten besucht würden, die nur zusammen kämen, um die Regierung zu verunglimpfen. — Wir sehen, Karl II. liebte ebenso Ruhe und Ordnung wie der Großvezier Kupruli. —

Nach Deutschland kam der Kaffee, wie alles Neue, aus Frankreich etwa 1670. Es entstanden nun nach und nach Kaffeehäuser in den verschiedenen deutschen Städten: in Wien 1683, in Nürnberg und Regensburg 1686, in Hamburg 1686, in Stuttgart 1712, in Augsburg 1713, in Danzig und Wittenberg 1700, in Leipzig 1720, in Berlin 1721, in Neutlingen 1760.

Jahre hindurch indeß blieb der Kaffee nur Genusssache der Reichen; beim Landvolke fand er erst spät Eingang.

Bei uns wurde die Verbreitung des Kaffees durch Friedrich den Großen, der 1781 den Kaffeehandel zum Monopol machte, sehr erschwert — der Kaffee wurde überdies nur gebrannt verkauft — nur der Adel, Geistliche und höhere Beamte erhielten Brennscheine; die Uebrigen mußten 24 Loth gebrannt

ten Kaffee mit 1 Thlr. bezahlen und „Kaffeerieber“ zogen dem verbotenen Duft frisch gebrannten Kaffees nach. An die hinterpommerschen Stände schrieb der König schon 1779: „Es ist abscheulich, wie weit es mit der Consumtion des Kaffees geht, und wie viel Geld dafür aus dem Lande geschickt wird. Das macht, ein jeder Bauer und gemeiner Mensch gewöhnt sich jetzt zum Kaffee, da solcher auf dem Lande so leicht zu haben. Wird das aber ein bischen erschwert, so müssen sich die Leute wieder an das Bier gewöhnen. Seine Königl. Majestät höchstselbst sind in der Jugend mit Bieruppe erzogen worden, das ist gesunder als Kaffee; mithin können die Leute dort eben so gut mit Bieruppe erzogen werden.“

Damals wurden in Preußen 3½ Mill. Pfd. verbraucht, gegenwärtig 40 Mill. Auch Georg III. von Hannover erschwerte „ein bischen“ den Kaffeehandel, indem er denselben auf dem Lande untersagte. Die nordischen Staaten lernten den Kaffee erst zu Anfang des 18. Jahrh. kennen.

Wie aber schon früher der Kaffee seine Widersacher im Orient hatte, so entstanden sie auch im Occident: Aerzte sahen in ihm ein Gift, ja die ganze homöopathische Schule eifert noch dagegen. In England warf 1663 ein Pamphlet den Kaffee trinkenden Christen vor, sie würden nun Türken. 1674 sah man im Kaffee einen Trank, der die Männer unfruchtbar mache, wie das wüste Land, dem er entwachse, man sah im Geiste ein feiges, heruntergekommenes Geschlecht von Pygmäen und Affen aufwachsen; der klassische Ausdruck: boisson intellectuelle (Geisttrank für den Geist) wurde wortspielend verwandelt in poison in-

tellectuel (Gift für den Geist). Den letzten großen Stoß endlich erhielt der Kaffee durch Napoleon's Continental-Sperre im Jahre 1806. Jedoch was helfen alle Verbote und alle Gesetze gegen das nothwendige Bedürfnis der Natur? Höchstens wird augenblicklich der Strom etwas gehemmt, um später über das Hemmnis hinwegzuströmen.

Wie das Thier unmittelbar diejenige Nahrung zu finden weiß, welche seinem Organismus entspricht, und wie es dagegen die ganze übrige Natur in dieser Beziehung unberücksichtigt läßt; wie der Löwe nur frisches lebenswarmes Fleisch sucht, der Ochs nur Gras — so weiß auch der Mensch die ihm zuträglichsten Nahrungsmittel herauszufinden, und wenn auch die Diegen des Derrnisches ihm nicht den Kaffeebaum gezeigt hätten — später würde er ihn doch selbst gefunden haben.

Welche Eigenschaften aber bestimmen die Naturprodukte für die menschliche Nahrung? Es ist ein Zweifaches — Belebend des Geistes und Ernährung des Körpers. — Und diese beiden Wirkungen erzeugt der Kaffee — sehen wir zu, wo sie stecken. Außer einer Masse organischer und unorganischer Substanzen enthält der Kaffee deren zwei, welche, im Verein wirkend, die beiden geforderten Resultate erzeugen. Nunge entdeckte 1820 einen Stoff im Kaffee, der den Namen Kaffeein erhielt; er besteht aus Kohlenstoff, Stickstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Außerdem enthält der Kaffee, wie jeder Hausfrau bekannt ist, ein brennliches Del, das den gebrannten Bohnen den schönen Glanz und das Arom verleiht.

(Fortsetzung folgt.)

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Gewerkschaft der Braunkohlengrube beabsichtigt, neben einem für diesen Zweck besonders abgetheuten und in der Nähe des Albertinen-Schachts befindlichen Tiefbau-Schachte die Aufstellung einer Wasserhaltungs-Dampfmaschine von 60 Pferden Kraft. Die Polizei-Verwaltung bringt dieses Unternehmen auf Grund des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei der Polizei-Verwaltung anzumelden sind. Zeichnungen und Situationsplan können während der Amtsstunden in der Polizei-Registratur eingesehen werden.

Bekanntmachung.

Die Steuerhebetage für den Monat December c. beginnen mit dem 1. und werden bis incl. den 14., die Sonntage, sowie den Tag, an welchem die Kassen-Revision stattfindet, ausgenommen, fortgesetzt.

Wegen Jahresabschluß aller Kassen.

Rechnungen wird in der vorstehend angelegten Zeit die pünktlichste Einzahlung erwartet und müssen verbliebene Reste unnachlässiglich durch Exekution beigetrieben, den Gewerbesteuer-Restanten aber muß der fernere Gewerbebetrieb unterlagt werden.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. December c. früh 9 Uhr werden im Kammerei-Kiefernforste Lanitzer Revier ohnweit des Vogtsweges

10	Klaftern	Kiefern	Leibholz,
90	dto.	dto.	Stockholz,
15	dto.	dto.	Spähne,
100	Schock	dto.	Reisig,

meistbietend zum Verkauf gestellt.

Freiwilliger Verkauf.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, auf 523 Thlr. 28 Sgr. 7 Pfg. abgeschätzte, vormalige Förster-Etablissement, nachherige Zollhaus zu Sawade, soll nebst allem Zubehör im Wege der Licitation verkauft werden. Es ist ein Bietungstermin

auf Freitag den 5. December Vormittags 11 Uhr in dem Gerichts-Gebäude zu Sawade anberaumt worden. Der Meist-

ladet zu diesem Termine Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die Taxe in der rathhauslichen Registratur ausliegt, die Verkaufsbedingungen aber in dem Termine werden bekannt gemacht werden.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des, dem Tuchfabrikanten Carl August Faustmann gehörigen, hieselbst unter Nr. 321 im II. Viertel belegenen Wohnhauses, taxirt 500 Thlr. 16 Sgr., steht ein Bietungstermin auf

den 11. Februar 1857, Vormitt. 11½ Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. hier einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 14. Oktober 1856.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Müllermeister Carl Küh-

gene, im Hypothekenbuche von Heinersdorf Band I. h. Blatt 109. No. 79 verzeichnete Mühlengrundstück, die sogenannte Haidemühle, welche im Mai 1856 zum größten Theile abgebrannt ist, und gegenwärtig nur aus den Ueberbleibseln des Wohngebäudes, des Scheunen- und Stallgebäudes, einem zum Abbruch bestimmten Ausgebäudehäuschen und dem Hofraume und Gartenlande von circa 1 Morgen 100 Quadratruß besteht, abgeschätzt incl. Wafserkraft auf 545 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im II Bureau einzusehenden Taxe soll am

4. März 1857 Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle im hiesigen Landhause subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Subhastationsgericht zu melden.

Grünberg, den 4. November 1856.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Öffentliche Bekanntmachung.

In der Pachtprozeßsache des Magistrats zu Grünberg wider den Guts-pächter Wiczorowsky zu Krampe ist unterm 18. September 1856 die gerichtliche Observation des der Grünberger Commune gehörigen, dem Verklagten verpachteten Kammereiguts Krampe eingeleitet und ein Aufseher in der Person des Inspektors Eduard Helbig bestellt und verpflichtet worden. — Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß dem Guts-pächter Wiczorowsky die Veräußerung und Beschaffung des lebenden und todtten Inventari, der Bestände, Gutserzeugnisse und Vorräthe, Inhalts des gerichtlichen Protokolls vom 18. September 1856, nur insoweit gestattet worden ist, als der Aufseher, Inspektor Eduard Helbig dazu seine Genehmigung erteilt.

Grünberg, den 22. November 1856.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Spielwaaren - Ausverkauf.

Um mit den vorrätigen Spielwaaren, Puppenköpfen und Körpern **gänzlich** zu räumen, verkaufe ich solche bedeutend unter dem Fabrikpreis.

Für Herren

empfehle eine große Auswahl der neuesten Winterstoffe, bestehend in Velour, Düffel, Buckskin etc., Westen in Sammet, Seide und Wolle, Schlipse in den geschmackvollsten und modernsten Mustern, Regenschirme, Gummischuhe, Hüte, Parfüm.

Robert Schüller,

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

Für Damen

empfehle mein Lager der neuesten Winter-Mäntel, Angora-Jäckchen, Muffen, Pelzfragen, Pelzmandetten, Colliers mit Pelz und Schwan, Chenille-Chales, Ballblumen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich meinen im Preise zurückgesetzten Waaren noch eine Partie Glacee-Handschuhe hinzugefügt habe.

ROBERT SCHÜLLER,

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der erforderlichen Materialien zu der in der Stadt Kopniz neu zu erbauenden evangelischen Kirche, als Feldsteine, Mauersteine, Dachsteine, Mauergrand und Kalk öffentlich an den Mindestfordernden ausgedoten werden.

Hierzu sind nachstehende Termine anberaumt, als:

1. Am Dienstag den 16. December c.

Nachmittags 2 Uhr im Magistrats-Bureau zu Kopniz, zur Ausbietung des Kalkes und Mauergrandes;

2. Am Mittwoch den 17. December c.

Vormittags 10 Uhr, zur Ausbietung der Feldsteine, und Nachmittags 2 Uhr unter Vorlegung von Proben, die Ausbietung der Mauer- und Dachsteine.

Lieferungslustige werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen erfolgen müssen, im Magistrats-Bureau zu Kopniz in den Amtsstunden eingesehen werden können, und in dem Termine noch besonders bekannt gemacht werden sollen.

Kopniz, den 27. November 1856

Die Kirchen-Bau-Kommission.



Mein Wohnhaus, Breitestraße Nr. 10 mit 7 Stuben, 2 Küchen, 3 Kellern etc., nebst Färberei, großem Hof und Garten, welches sich seiner vortheilhaften Lage und Räumlichkeit wegen, fast zu jedem Geschäft eignet, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen und ersuche darauf Reflectirende sich gefälligst bei mir melden zu

Kränzchen-Verein.

Sonntag den 30. November c. Abends 7 1/2 Uhr dramatische Vorstellung.

Der Vorstand.

Meisrock-Fischbein und Rosshaarzenge empfiehlt billigt

S. Fisch

Reite-Str. vis-à-vis d. schwarzen Adler.

Wir finden uns veranlaßt zu erklären, daß §. 4 der Bedingungen für die Benutzung unserer **Volksbibliothek**, welcher lautet:

„Die Benutzung der Bibliothek geschieht unentgeltlich; sämtliche Bücher derselben stehen im Allgemeinen jedem Einwohner der Stadt, mit Ausnahme der schulpflichtigen Jugend, zu Gebote“
zur Vermeidung jedes Mißbrauchs künftighin in der Art zur Ausführung kommen wird, daß kein Schüler und keine Schülerin aller hiesigen Lehranstalten mehr ein Buch beim Ausleihen (Sonntag 1 Uhr Nachm.) erhalten wird.

Grünberg, den 26. November 1856.
Die vierte Section des Gew.- und Garten-Vereins.

Auktions-Anzeige.

Von dem unterzeichneten Bataillon sollen

Freitag den 5. December er. Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen Königl. Exercierhause eine bedeutende Anzahl ausrangirter Waffenröcke, Feldmützen, Tuchhosen, noch ganz brauchbare Stiefeln, neue Flied-Sohlen aus dem Kern geschnitten, letztere wegen Ueberzahl, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit ein geladen werden.

Sorau, am 27. November 1856.
Königl. 3. Bataillon (Sorau) 12. Landwehr-Regiments.

Auf meinem Lager befinden sich (von Frankfurt angekommen) 3 Ballen Wolle herrenlos. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Kosten bei mir in Empfang nehmen.

Emanuel Schay.

Von Sonntag ab frische Pfannkuchen und Pfannkuchen-Brezeln von bekannter Güte empfiehlt die Conditorei des **H. Gomolky**

Brüsseler Husten-Tabletten empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Im Verlage des Bibliographischen Instituts zu Berlin ist soeben erschienen und durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

A. F. Wessely, Berlin von der ältesten bis auf die neueste Zeit.

Historisch, topographisch und statistisch nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet. Band I. 30 Bogen in Oktav. 1 Thlr.

Dieses Werk wird in drei Bänden vollständig und erscheint die Fortsetzung in monatlichen Lieferungen von 4 Bogen zu 4 Sgr. Die erste Lieferung des zweiten Bandes ist soeben ausgegeben und kann auch der erste Band in Lieferungen à 4 Sgr bezogen werden. Am Schlusse des Werkes erhalten die geehrten Abonnenten gratis: **Den neuesten Plan von Berlin.** Prospekte liegen in obiger Buchhandlung aus.

In demselben Verlage erscheint ferner:

Das schwarze Buch. Sammlung der interessantesten Criminalfälle aller Länder und Zeiten.

Band I. Lief. 1. — Von diesem Werke, dessen Umfang sich vorweg nicht bestimmen läßt, erscheint jeden Monat ein Heft von 3 Bogen, zu dem Preise von 3 Sgr. Je 8—10 Lieferungen bilden einen Band.

Bei der vielfachen Anwendung von Photogen-Lampen an unserem Orte halten wir es für angemessen, zur Verhütung von Unglück durch diese dem Explodiren ausgesetzten Lampen folgendes Verfahren bekannt zu machen, welches der wohlbekannte Lampenfabrikant Stobwasser zu Berlin einer hiesigen Hausfrau empfohlen hat, um jede Gefahr des Explodirens zu vermeiden, und welches, wie folgt, lautet: „Die Photogenlampen sind stets rein zu erhalten, was besonders auf die kleinen Löcher in der obern Kappe Anwendung findet, demnächst ist niemals, während die Lampe brennt, neues Öl zuzugießen, auch ist beim Ausmachen der Lampe dieselbe nicht herunter zu schrauben, sondern auszublasen.“

Der Gewerbe- und Garten-Verein.

Vorläufige Anzeige.

Auf besonderen Wunsch des geehrten Publikums wird Herr Musik-Direktor Eberle aus Gießen die Güte haben und mit seiner Kapelle

Donnerstag den 4. December im Königssaale ein

GROSSES CONCERT

geben. Programme in der nächsten Nummer. Da Herr Eberle im nächsten Frühjahr nach Ostindien geht, so wird dies das letzte Concert sein, welches derselbe die Ehre hat, hier zu geben

H. Künzel.

Frischen asfr. Caviar, Elbinger Neunaugen, Prät-Heringe, Prät-Aal, Sardines à l'huile, feinste Cervelat-Wurst, Prät. Sardellen, Holländ., Schweizer-, Limburger, grünen Kräuter- und Sahnen-Käse empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Euchetiquettes

sind wieder vorrätzig bei

W. Levysohn.

Samstag den 30. November

Tanz-Musik

bei **W. Sentschel.**

Cotillon-Orden

in reicher Auswahl erbielt und empfiehlt

W. Levysohn.

Weinverkauf bei:

Euchappreteur Wiltz Prießel 8 Sgr.

Marktpreise.

Nach Pr. Roggen. und Gewicht pr. Schfl.	Sorau, d. 28. Novbr.			Sommerf., 27. Nov.		
	höchst. pr.	Niedr. pr.	pr. Schfl.	höchst. pr.	Niedr. pr.	pr. Schfl.
Weizen	3 5	— 3	1 11	3 7	— 6	—
Roggen	1 22	6 1	18 9	1 22	6 1	18 9
Gerste gr. fl.	—	—	—	—	—	—
Hafer	— 27	6	—	— 28	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	— 19	—	—
Pen, d. Str	—	—	—	—	—	—
Stroh Sch	—	—	—	—	—	—

Bei W. Levysohn in Grünberg

sowie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Bote für Schlesien und Posen, ein allgemeiner Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1857.

(Auf gutem Maschinenpapier gedruckt.)

Ausgabe No. 1.

mit dem schönen Kunstbilde:

Christus ad Angelos.

Preis gebestet 11 Sgr., derselbe eingebunden und
mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Ausgabe No. 2.

mit einem außerordentlich schönen Bilde:

Süsse Harmonie.

Preis dauerhaft eingebunden und mit Papier
durchschossen 12 Sgr.

Als Titelfupfer:

**Das Portrait Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm,
Sohn Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen.**

Inhalt:

Der gewöhnliche astronomische u. chronologische Kalender.
Die Veränderungen des Mondes nach seinem verschiedenen Eintritt in den Meridian.
Mondelauf u. jüdischer Festkalender.
Nützliche Mittheilungen.
Witterungskalender, nach Knauer.
Das Verzeichniß der Jahrmärkte.
Geologie d. regierenden hohen Häuser.
Reisführer. Zum Werthe.
Einere Gröthe u. fromme Sprüche.
Rathel und Charaden.
Aus dem Leben Friedrichs des Großen.
Eine wendische Bauernhochzeit.
Die Soester Fehde.
Wie der Teufel einen Hochhäuser Schneiber fuhrt. Eine Bärenjagd in Tyrol.
Bilder aus Nordrußland.
Wallenstein und Fichner.
General Sport. Prinz Eugen.
Die Diensthacht. Die Rangordnung.
Versuch, General Washington zu ermorden. Das Händespiel.
Die Werte von Pradant.
Eine häusliche Scene.
Er muß den weißen Spaz sehen.
Die Vogel als Insectenvertheiler.
Der Hauskranz. Der Umgang.
Sonnenbare Beirung von Schulden.
Der Lohn des Melichen.
Die Indanter in Nordamerika.
Unerwartete Hüfe.
Die Kaiserin und der Soldat.
Unreue schätzt den eignen Heer.
Das Heiß ich muß verstehen.
Bete und arbeite. Teufeliger Grund.
Neue Schwandigkeit.
Ankraut verdrückt nicht.
Treffliches Mittel. Von den Mürtern.
Die Feier des Ostersfestes in Rußland.
Schloß Marienburg in Preußen.
Dorothea Sbylla, Herzogin von Siegen und Belgien.
Der Kocher im Vaterhause.
Der ominöse Bindfaden.
Der beste Koch.
Lüge mehr als Wahrheit.
Pflüsten der Treue.
Der hatte sich auch verrechnet.
Der Löwe in der Gefangenschaft.
Die Klugheit des Gepananten.
Hans Schlenbrian. Des Todten Freund.
Eine merkwürdige Volkszucht.
Wozu die Gelehrsamkeit gut ist.
Es lebe der Kaiser. Der Doppeltothe.
Die 12 Zeichen des Therkreises im Kalender. Der Tiger.
Der listige Seehermärker.
Die mutthige Frau. Die Gewohnheit.
Der glückliche Jäger. Das Schild.
Die Proesse. Das Pseifen.
Der Vorfichtige.
Der fischende Engländer.
Die Empfehlung. De Vortchaft.
Das Ehrenmiltied. Das Fortfahren.
Antwort auf eine Frage.
Guter Rath. Der Tuel.
Eine Frage aus der Naturgeschichte.
Die Trauer. Naives Geständniß.
Der Zuschlag. Das Kupfer.
Aus der Lüneburger Haide.
Das Gramen. Der schlafende Wächter.
Geschäftigkeit. Der Ofenheizer.
Besämerde. Angeführt.
Dachdecker-Logik. Theure Stiefel.
Die Bezeichnung. Da und nicht da.
Der alte Kurfürst von Hessen.
Mittel für aschelpungene Hände.
Mittel wider Warzen.
Sommerprossen zu vertreiben.
Hühneraugen zu vertreiben.
Gegen Bienen- und Wespenstiche.
Gegen das Sodbrennen.
Blutungen zu stillen.
Bei Schlaganfällen.
Gute wohlriechende Seife zu bereiten.
Stahl vom Rost zu reinigen.
Mittel verordneten Essig herzustellen.
Seife, womit man Sebenzeug waschen kann. Treffen zu pugen.
Gold- u. Silberstückerien zu reinigen.
Klecken von Wein u. Obst auszumachen.
Einfluß der Keimlichkeit auf die Wahrung.
Mittel immer frische Butter zu haben.
Wiederherstellung der Bäume, die vom Frost gelitten.
Beförderung der Fruchtbarkeit d. Bäume.
Gassen vor von Bäumen abzuhalten.
Anseisen zu vertreiben.
Grasfische von Pflanzen abzuhalten.
Mittel wider Wanzen.
Belzwerk im Sommer zu bewahren.
Die Mäusen zu vertreiben.
Räse von Milben zu besetzen.
Flecken von Pferde abzuhalten.
Arabische Pferdekarren.
Mittel wider den Durchfall der Pferde.
Mittel wider die Würmer der Pferde.
Schutzmittel wider die Rinderpest.
Wenn den Kühen die Milch vergeht.
Mittel wider die Finnen der Schweine.
Die Schweine gesund zu erhalten.
Wider das Husten der Schafe.
Wider den Pils der Hühner.
Gänse vor Ungeziefer zu bewahren.
Wider den Wadenkrampf.
Wider üblen Geruch aus dem Munde.
Nasenbluten zu stillen.
Wider Heiserkeit.
Del vor Kanarienvogeln zu bewahren.
u. f. w. u. f. w. u. f. w.

Allgemeiner Hauskalender für alle Stände

auf das Jahr 1857. Preis gebestet 5 Sgr., mit Papier durchschossen 6 Sgr.

Eleganter Taschen-Kalender für 1857.

Sauber cartonirt 4 Sgr.

Schreib-Comtoir-Kalender

für 1857. Preis 2½ Sgr., auf Pappe 5 Sgr.

Kleiner eleganter Comtoir-Kalender

für 1857. Preis 2½ Sgr., auf Pappe 4 Sgr.

Geschichte der Hohenzollern.

Ein Haus- und Familienbuch für jeden Preußen

von Professor Dr. W. A. Zimmermann.

Dieses Prachtwerk, welches 65 Bogen Text und 18 schöne Stahlstiche enthält, ist so eben vollständig erschienen, kann daher **complet** zu 5 Thlr. 10 Sgr., schön gebunden zu 6 Thlr., oder wenn es gewünscht wird, auch nach und nach in Lieferungen à 8 Sgr. bezogen werden.

Die Geschichte der Hohenzollern gehört zu den interessantesten, welche die Weltgeschichte aufzuweisen hat, und mit Recht kann jeder Preuße stolz auf die ausgezeichneten Männer und Helden sein, welche im Laufe der Jahrhunderte Preußens Thron geziert haben. Für jeden Vaterlandsfreund, für jeden Freund der vaterländischen Geschichte wird dieses gelegentlich bearbeitete und ungewöhnlich schön ausgestattete Werk eine willkommene Erscheinung sein.

Sandtke's

Wand-Karten

zum Schul- und Privat-Gebrauch.

	Thlr.	Sgr.
Preussischer Staat , 8 Blätter	—	20
Dieselbe auf Leinwand gezogen	2	—
Provinz Brandenburg , 6 Blätter	—	15
Dieselbe auf Leinwand gezogen	1	12
Provinz Schlesien , 6 Blätter	—	15
Dieselbe auf Leinwand gezogen	1	12
Provinz Posen , 6 Blätter	—	15
Dieselbe auf Leinwand gezogen	1	12
Oestliche Halbkugel , 12 Blätter	—	25
Dieselbe auf Leinwand gezogen	2	—
Westliche Halbkugel , 12 Blätter	—	25
Dieselbe auf Leinwand gezogen	2	—
Europa , 9 Blätter	—	22½
Dieselbe auf Leinwand gezogen	2	—
Palästina , 4 Blätter	—	12
Dieselbe auf Leinwand gezogen	1	—
Deutschland und Schweiz , 9 Bl.	—	22½
Dieselbe auf Leinwand gezogen	2	—

Diese Wandkarten sind im vorigen Jahre von fast sämmtlichen königl. Preussischen Bezirks-Regierungen wegen ihrer vorzüglich praktischen Verarbeitung zur Einführung in Schulen empfohlen worden.

Notiz-Caschenbuch

auf alle Tage des Jahres. Preis 18 Sgr.

Dieses höchst elegant ausgestattete und schön gebundene Schreib-Notizbuch enthält für jeden Tag des Jahres eine Seite Raum zu Notizen, und kann allen Geschäftsmännern mit vollem Rechte als praktisch empfohlen werden.

Sandtke's General-Karte des Preussischen Staats.

Größtes Landkarten-Format. Preis 10 Sgr.

Tabellen

zur Berechnung der Zinsen

von 1 Silbergroschen bis 100 Thaler, für einen Tag bis zu einem Jahr, bei 2½, 3½, 4, 5 und 6 Procent.

Herausgegeben vom Math.-Calculator Jacobi.
Geheftet. Preis 7½ Sgr.

Statistisch-technische

Karte von Oberschlesien

zum hüttenmännischen Führer durch Oberschlesien, enthaltend **alle Eisen- & Zinkhütten** unter Angabe ihrer technischen Benennung, so wie auch die Chausseen, Eisenbahnen und Kreisstädte.

Entworfen von Ludwig Wachler,
königl. Preuss. Ober-Hütten-Inspector etc.
Preis 1 Thlr.

Geschichte des ersten Jahrhunderts der königl. Eisenhütten-Werke zu Malapane

vom Jahre 1753 bis 1854.

Als Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Eisenhütten-Handels in Oberschlesien
zusammengestellt von

L. Wachler, königl. Oberhütten-Inspector.
Mit 3 Situationsplänen, 5 lithographischen

Ansichten und einem illustrierten Titel.

Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Neue Karte der Provinz Schlesien,

von F. Sandtke, größtes Kartenformat, 10 Sgr.

Dieselbe auf Leinwand gezogen in elegantem Karton 22½ Sgr.

Dessen Karten der Regierungs-Bezirke Breslau, Liegnitz, Oppeln, à Blatt 5 Sgr.
Sohr, Karte der Provinz Schlesien, 3 Sgr.

Neymann's Special-Karte der Provinz Schlesien

in 24 Blättern, 9 Thlr. Einzelne Blätter à 15 Sgr.

Neymann's Kreiskarten von Schlesien

in 51 Blättern, 6 Thlr. 24 Sgr. Einzelne Blätter von den Kreiskarten à 5 Sgr.

Verlag von C. Flemming in Glogau.

Druck von C. Flemming in Glogau.